Dienstag, 27. September 2022, Soester Anzeiger Werl / Werl

Spende sichert Projekt zum Kinder-Schutz

Werl – Ein Preis in der Tradition des Salzes soll Kindern bittere Erfahrungen ersparen: Die Siederpreisträger Karl-Heinz und Christoph Wimmeler haben dem Verein „Gewaltintervention und -Prävention Werl“ (GIP) 5 000 Euro gespendet. Die Spende macht es möglich, dass nun an sieben Werler Schulen in der ersten Klasse das Projekt „Gute und schlechte Geheimnisse“ angeboten werden kann. Es soll helfen, Kinder vor sexuellem Missbrauch zu schützen. Bislang konnte der Verein die Projekte nicht kostenlos anbieten, die Schulen mussten sich an den Kosten beteiligen. Hinzu kam, dass mit nur einer Projektkraft die Möglichkeiten begrenzt waren. Mit der Spende und zudem der Entscheidung von Dr. Ingeborg Voss-Heine, sich aktiv als Projektteamerin einzubringen, kann die Maßnahme jetzt an allen fünf Werler Grundschulen sowie der Peter-Härtling-Schule und der Hedwig-Dransfeld-Schule für fünf Jahre kostenlos für alle 1. Schuljahre angeboten werden. „Damit kann GIP nachhaltig flächendeckend präventiv wirken“, freut sich der Verein. Das Angebot sei von allen sieben Schulen angenommen worden. Die Termine sind in Vorbereitung, erste Projekte starten in Kürze.

GIP-Vorsitzender Dr. Wolfgang Gossmann dankte dem Beiratsmitglied Christoph Wimmeler für die „herausragende Spende im Rahmen der Siederpreisverleihung“. Damit könne der Verein viel zum Schutz der Kinder bewirken.

„Gute und schlechte Geheimnisse“ soll Schutz und Hilfe bei Grenzüberschreitungen bieten. „Mit Abstand die häufigsten sexuellen Grenzüberschreitungen erfahren Kinder durch eine Person aus ihrem nahen sozialen Umfeld“, so heißt es in der Projektbeschreibung. Der oder die Täterin bauen demnach über einen längeren Zeitraum eine enge Beziehung zum Kind auf, durch besondere Aufmerksamkeiten, Zeit, Anerkennung, kleine Geschenke oder das Hinterfragen von Wünschen oder Sorgen und Ängsten des Kindes. „Gleichzeitig verschieben sie die Grenze des vom Kind als noch ‘normal’ betrachteten Körperkontakts. Dennoch nehmen Kinder diese Grenzverschiebung wahr, fühlen sich zunehmend unwohl und sind irritiert über ihre zwiespältige Wahrnehmung“ – sei doch die Person „eigentlich

immer besonders nett“. Es sei wichtig, dass Kinder in solchen Situationen eine Vertrauensperson haben, mit der sie über ihr „Bauchgefühl“ sprechen können, die ihnen zuhört, sie ernst nimmt.

Das Projekt beinhaltet einen Informationsabend für Eltern. „Dabei geht es um eine Sensibilisierung für Anzeichen, wenn das Kind nach einem Gespräch sucht, sich sein Verhalten allgemein oder gegenüber bestimmten Personen verändert und Möglichkeiten, das Kind weiter zu unterstützen.“ Im Rahmen einer Schulstunde wird mit den Kindern anhand einer Geschichte über Themen gesprochen wie schöne und „doofe“ Gefühle, gute Geheimnisse und schlechte Geheimnisse und mit wem sie über schlechte Geheimnisse sprechen können. Das Projekt wird durchgeführt von Carla Bieling. bus